



Arbeitgeber:

Fernfracht Gimmelsberger

Int. Speditions- u.Transport GmbH

Eugen-Müller-Str. 5

A-5020 Salzburg

+43 (0) 662 437516 33

sonja.gimmelsberger@fernfracht.at

Digitalisierung im Sammelgutbereich



Evelyn Kreuzhuber

Vogelsangstrasse 6

5111 Bürmoos

+43 676 451 8060

evelyn.kreuzhuber@fernfracht.at

Einreichdatum: 11.10.2017

TEILNAHME AM WETTBEWERB

„JUNGSPEDITEUR 2017“

Digitalisierung im Sammelgutbereich

Problemdarstellung

Die IST Situation sieht folgendermaßen aus:

Jeder LKW-Auflieger bietet einen gewissen Platz an Ladefläche, welche mit Sendungen beladen wird.

Dabei ist der Ablauf immer gleich:

- Der Kunde oder Partner meldet dem Spediteur mittels Aviso die Sendung an
- Die Sendung wird erfasst, wie es im Aviso vorgegeben ist
- Die Ware wird vom Lager des Spediteurs abgeholt oder angeliefert
- Sendungen stehen im Lager und werden zur Weiterladung geplant
- Beladeliste wird erstellt
- LKW wird mit den geplanten Sendungen, laut Beladeliste, beladen
- Sendungen werden zugestellt

Nicht selten kommt es hierbei vor, dass Gewicht und Abmessungen abweichen, folglich stellt dies, vor allem im Sammelgutbereich, ein Problem dar.

Dadurch entstehen folgende Probleme:

- LKW wird zu schwer beladen
- Keine ordnungsgemäße Verladung, dadurch können Transportschäden entstehen
- Der Spediteur bekommt für die Sendung zu wenig Fracht bezahlt

Ein weiteres Problem im Sammelgutbereich stellt sich wie folgt dar:

- Wird der Spediteur vom Kunden oder Partner kontaktiert, um die Sendung zu stoppen, der LKW sich jedoch bereits im Beladevorgang befindet, ist nicht genau eruiert, wo die Ware genau verladen wurde. Die Folge daraus ist meist, dass ein gewünschter Stopp nicht mehr möglich ist.

Grafische Darstellung IST Situation

1. Kunde/Partner avisiert Sendung



2. Sendung wird angeliefert oder abgeholt

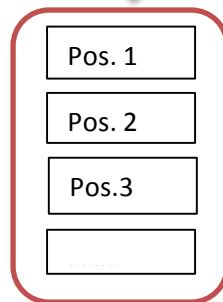
Barcode wird angebracht und Eingang wird verzeichnet



3. Sämtliche Sendungen stehen im Lager des Spediteurs



4. Zuständige Abteilung stellt Beladeliste mit Sendungen, welche in das gleiche Gebiet gehen, zusammen



5. Lager bekommt Beladeliste für die Weiterverladung ausgedruckt



6. LKW wird mit Sendungen beladen

Bei Beladung der Sendung wird der Barcode im „Ausgang“ geschossen, damit man weiß, dass sich die Ware nicht mehr im Lager befindet

Lösungsvorschlag

Aus meiner Sicht wäre die Digitalisierung eine optimale Lösung, denn durch Digitalisierung könnte man eine gewisse Transparenz entwickeln.

Diese Digitalisierung würde aus mehreren Komponenten bestehen, welche sich wie folgt zusammensetzen:

1. Aufrüstung/Digitalisierung des LKWs/Aufliegers

- Einbau einer Waage in die Ladefläche
 - ermöglicht die Ermittlung des tatsächlichen Gewichts, welches enorme Vorteile mit sich bringt:
 - LKWs wird nicht überbeladen
 - Richtige Kostenabrechnung möglich
 - Optimale Gewichtsverteilung auf der Ladefläche
- Installierung von Kontaktsensoren im Boden, sowie Lasern an den Seiten
 - Ermöglicht die Ermittlung der genauen Abmessungen einer Sendung
 - Auch wenn Sendungen gestapelt werden, sollte dies kein Problem sein, da die Sendungen nach der Reihe auf den LKW verladen werden.

Sobald ein neuer Barcode im Ausgang geschossen wird, weiß das System dadurch, dass nun die Folgesendung verladen wird und die Abmessungen und das Gewicht diese Sendung betreffen.

- Installierung eines elektronischen Türschlosses – „Digitale Verplombung“
 - Muss der LKW verplombt werden, könnte dies in Zukunft über ein fest installiertes Schloss erfolgen, welche mittels Zahlenkombination geöffnet und verschlossen werden kann.

Dies hätte zusätzlich folgende Vorteile:

- *Hohe Sicherheit* (durch eine Codesicherung haben nur befugte Personen Zugriff)
- *Umweltschonung*, da keine Plomben zum Verschließen mehr benötigt werden
- *Verhinderung von Schmuggel*

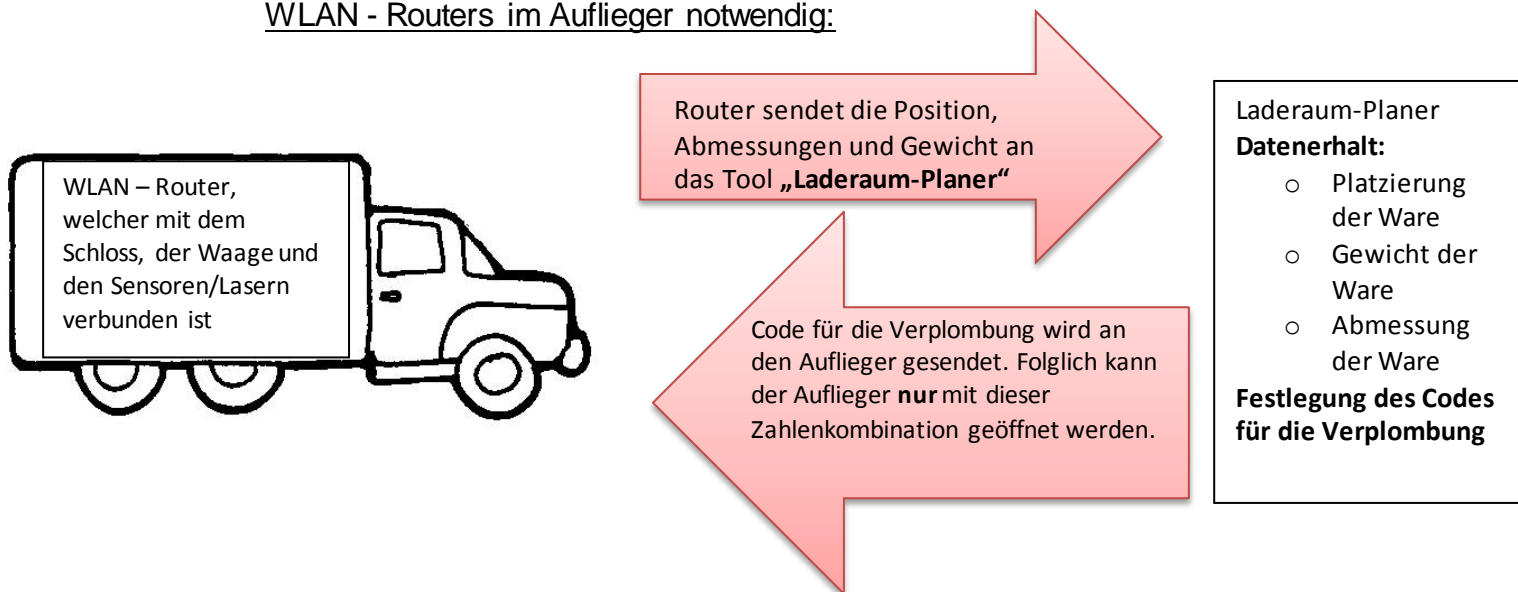
2. Installierung des Tools „Laderaum-Planer“.

- Nach der Aufrüstung des Aufliegers geht es nun darum, wie dies auch angewendet werden kann. Dazu müsste ein neues Tool entwickelt werden.

In diesem Tool wird die Ladefläche grafisch im Computer dargestellt. Hierzu könnte ein Vergleich mit einem Grundrissplaner herangezogen werden.

Sinnvoll wäre es hierbei, wenn dieses Tool als zusätzliche Funktion im Programm des Spediteurs installiert wird, um ein optimales Arbeiten mit den erfassten Sendungen zu ermöglichen.

Um dieses Tool anwenden zu können, wäre nun noch die Installation eines WLAN - Routers im Auflieger notwendig:



Die Beladeliste, in Form von Papier, wird im Grunde auch nicht mehr benötigt, da alle erforderlichen Informationen ins System eingespielt werden, sobald die Ware angescannt und in den Auflieger verladen worden ist.

3. Installierung einer App für den Frachtführer

- Durch die Entwicklung einer App könnte das ganze Paket nun abgerundet werden
- Sobald der LKW fertig Beladen ist, die Daten alle ins Programm des Spediteurs übertragen wurden, können die Sendungen direkt in die App übermittelt werden. Der Frachtführer hat somit einen genauen Überblick, welche Sendungen verladen wurden.
- Bei Problemen kann der Frachtführer direkt über die App den Spediteur kontaktieren
- Nach Zustellung der Sendungen, kann der Fahrer die Ablieferbelege direkt über die App hochladen. Nach erfolgter Prüfung erhält der Frachtführer so schnell als möglich den vereinbarten Frachtpreis.

Grafische Darstellung Ablauf mit Verwendung

„Laderaum-Planer“

1. Kunde/Partner avisiert
Sendung



2. Sendung wird angeliefert oder
abgeholt

Barcode wird angebracht und
Eingang wird verzeichnet

3. Sämtliche Sendungen stehen im
Lager des Spediteurs

4. Zuständige Abteilung stellt
Beladeliste mit Sendungen, welche
in das gleiche Gebiet gehen, im
System zusammen

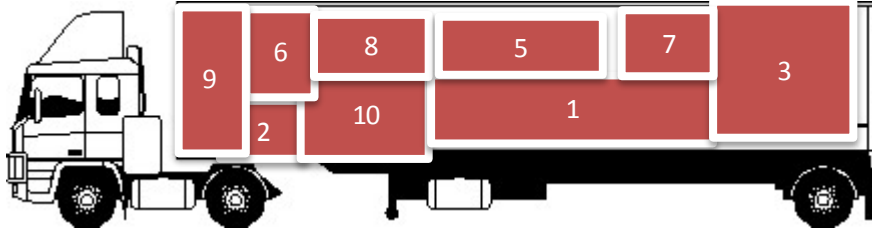
5. Lager bekommt Beladeliste für die
Weiterverladung digital auf deren
Scanner übermittelt

6. LKW wird mit Sendungen beladen

Bei Beladung der Sendung wird der
Barcode im „Ausgang“ geschossen und
man erhält nun zusätzlich die Info, wo
die Ware im Auflieger steht, sowie die
korrekten Abmessungen und das
Gewicht



7. Übertragung der Daten von der Beladung ins Programm



Beladung wird ins Tool „**Laderaum-Planner**“ übertragen und dargestellt

Gewicht und Abmessungen werden automatisch korrigiert und an Bearbeiter gemeldet



8. Übertragung der Sendungen in die App

Vorteile

- Genaue Platzierung der Ware im Auflieger ist bekannt
 - Bei Unfällen sehr hilfreich
(ADR-Sendungen, Sendungen mit hohem Warenwert, etc.)
 - Sollte der Kunde/Partner die Sendung stoppen wollen, kann sofort eine Auskunft darüber erteilt werden, ob ein Stopp noch möglich ist.
- Tatsächliche Abmessungen und Gewicht sind von jeder Sendung bekannt
 - richtige Abrechnung ist möglich
- Bessere Nachvollziehung der Verladung (Überprüfung bei Transportschäden)
- Weniger Verlust von Ware durch die digitale Verplombung
- Hohe Sicherheit durch die Überwachung
- Wenigere Haftbarhaltungen
- Jeder Mitarbeiter kann Einsicht nehmen, da es im System digital gespeichert ist
- Hoher Kundenservice
- Zeitsparend
- Papiereinsparung & Plombeneinsparung → Umweltschonung
- Transparenz

Nachwort

Sehr geehrte Jurorinnen und Juroren,

mit großem Interesse habe ich Ihre Ausschreibung für den *Jungspediteur 2017* gelesen und mich deshalb mit meinem Projekt „**Digitalisierung im Sammelgutbereich**“ dazu entschlossen, an dem Wettbewerb teilzunehmen.

Bei der Ausarbeitung meines Konzeptes stand für mich in erster Linie im Vordergrund, dass ich einerseits eine innovative und zugleich ökonomische Lösung finde, und andererseits ein Konzept entwickle, welches auf einen längeren Zeitpunkt angewendet werden kann.

Ich bin davon überzeugt, dass ich mit meinem Konzept all das erreicht habe.

Wir schreiben das Jahr 2017 und es wird immer noch die Beladefliste auf Papier ausgedruckt und Sendungen müssen manuell abgemessen und abgewogen werden? Es werden Unmengen an Plomben verwendet und danach weggeworfen? Höchste Zeit dies umzustellen!

Heutzutage und auch in Zukunft spielt Digitalisierung eine sehr entscheidende Rolle, wie sich in nahezu allen Branchen beobachten lässt.

Mir ist natürlich bewusst, dass mein Konzept mit hohen Kosten verbunden ist, aber ich bin der Meinung, die Investition ist auf einen längeren Zeitraum betrachtet, eine WIN-WIN Situation, denn dadurch wird für alle Seiten eine enorme Transparenz geschaffen.

Wenn Ihnen mein Konzept gefällt, freue ich mich schon darauf, Ihnen meine Ideen persönlich vorstellen zu dürfen.

In der Hoffnung auf eine positive Antwort verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen,

Evelyn Kreuzhuber